

Fachinformation vom 15. Januar 2014

Zur Sicherheit kollaborierender Industrieroboter

Zu diesem Thema sprach Dr. Michael Huelke vom IFA aus Sankt Augustin beim 97. Sicherheitswissenschaftlichen Kolloquium der Bergischen Universität Wuppertal.

Vierzig Fachleute diskutierten diese neue Technologie bei der Abendveranstaltung in Wuppertal, die ein realistischer Bestandteil der Programminitiative „Industrie 4.0“ ist und die sicher in der aktuellen Dekade weitere sicherheits- und arbeitswissenschaftliche Grundlagen- und Anwendungsforschung erfordern wird.

Kollaborierende Industrieroboter sind komplexe Maschinen, die „Hand in Hand“ mit Menschen zusammenarbeiten. In einem kooperativem Arbeitsprozess sollen Industrieroboter den Menschen, die räumlich nicht voneinander getrennt sind, unterstützen und entlasten. Dabei werden akzeptable und tolerable Gefährdungsrisiken einer Kollision zugelassen, jedoch sind Gesundheitsgefahren für die Beschäftigten auszuschließen.

Das Institut für Arbeitsschutz der DGUV (IFA) erarbeitet mit weiteren Forschungs- und Industriepartnern in verschiedenen Projekten die technologischen, biomechanischen, ergonomischen und arbeitsorganisatorischen Anforderungen an derartige Industrieroboter und Arbeitssysteme. Hierzu diskutierte Dr. Huelke gemeinsam mit den Fachleuten den aktuellen Stand der FuEul-Arbeiten und der technischen Normung.



ca. 155 Worte, ca. 1182 Zeichen

Institut ASER e.V., Wuppertal

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. Karl-Heinz Lang

Telefon: 0202 / 73 10 00

Telefax: 0202 / 73 11 84

E-Mail: info@institut-aser.de

Internet: www.institut-aser.de